

Abstimmung – Vote

Für den Antrag der Kommission
Für den Antrag Sandoz Suzette

59 Stimmen
58 Stimmen

Art. 135 Abs. 1*Antrag der Kommission*

.... für die Klage auf Anweisung

Art. 135 al. 1*Proposition de la commission*

.... ainsi que pour prescrire aux débiteurs

Nabholz Lili (R, ZH), Berichterstatterin: Es geht hier um die redaktionelle Bereinigung von Artikel 135, den Sie nicht auf der Fahne finden. Er ist irrtümlicherweise nicht aufgeführt, und ich gebe das zuhanden der Redaktionskommission zu Protokoll.

Sie erinnern sich, dass beide Räte übereinstimmend beschlossen haben, dass eine Scheidungsrente bei Wiederverheiratung erlischt. In der Zuständigkeitsregelung in Artikel 135 Absatz 1 wurde die entsprechende Anpassung unterlassen. Demzufolge muss hier festgehalten werden, dass der Einschub «auf Weiterbestehen der Rente trotz Wiederverheiratung» in der Schlussfassung zu streichen ist. Wie gesagt ist das eine rein redaktionelle Angelegenheit.

*Angenommen – Adopté***Art. 137 Abs. 2***Antrag der Kommission*

Festhalten

Art. 137 al. 2*Proposition de la commission*

Maintenir

Nabholz Lili (R, ZH), Berichterstatterin: Ich möchte noch zu Artikel 137 einige Bemerkungen machen, wo Ihnen unsere Kommission ebenfalls Festhalten an unseren Beschlüssen beantragt. Es geht um die Frage, ob vorsorgliche Massnahmen nur auf Antrag oder auch ohne Antrag getroffen werden können.

Der Ständerat möchte im Sinne einer gesamtschweizerischen Vereinheitlichung auf dem Erfordernis des Antrages beharren. Der Nationalrat möchte hier den Kantonen die Freiheit belassen. Gemäss der Position Ihrer Kommission wäre es Sache des kantonalen Prozessrechtes zu entscheiden, ob vorsorgliche Massnahmen von Amtes wegen oder bloss auf Antrag getroffen werden.

*Angenommen – Adopté***Art. 150 Abs. 2***Antrag der Kommission*

Festhalten

Art. 150 al. 2*Proposition de la commission*

Maintenir

*Angenommen – Adopté***Art. 255 Abs. 1, 2; Ziff. II Ziff. 7 Art. 12 Abs. 3 Bst. b***Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Art. 255 al. 1, 2; ch. II ch. 7 art. 12 al. 3 let. b*Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

97.074

**Kantonsverfassungen
(LU, OW, ZG, SH, VD).
Gewährleistung**

**Constitutions cantonales
(LU, OW, ZG, SH, VD).
Garantie**

Botschaft und Beschlussentwurf vom 29. September 1997

(BBl 1998 3)

Message et projet d'arrêté du 29 septembre 1997

(FF 1998 3)

Beschluss des Ständerates vom 2. März 1998

Décision du Conseil des Etats du 2 mars 1998

Kategorie V, Art. 68 GRN – Catégorie V, art. 68 RCN

Leu Josef (C, LU) unterbreitet im Namen der Staatspolitischen Kommission (SPK) den folgenden schriftlichen Bericht:

Nach Artikel 6 Absatz 1 der Bundesverfassung sind die Kantone verpflichtet, für ihre Verfassungen die Gewährleistung des Bundes einzuholen. Nach Absatz 2 des gleichen Artikels gewährleistet der Bund kantonale Verfassungen, wenn sie weder die Bundesverfassung noch das übrige Bundesrecht verletzen, die Ausübung der politischen Rechte in republikanischen Formen sichern, vom Volk angenommen worden sind und revidiert werden können, sofern die absolute Mehrheit der Bürger es verlangt. Erfüllt eine kantonale Verfassung diese Voraussetzungen, so muss sie gewährleistet werden; erfüllt eine kantonale Verfassungsnorm eine dieser Voraussetzungen nicht, so darf sie nicht gewährleistet werden. Die vorliegenden Verfassungsänderungen haben zum Gegenstand:

- Luzern: Dienstverhältnis im öffentlichen Dienst;
- Obwalden: Behörden- und Verwaltungsorganisation;
- Zug: Beginn der Legislaturperiode für den Kantonsrat;
- Schaffhausen: Verfahren der Totalrevision der Verfassung;
- Waadt: Gerichtsorganisation; Mitgliederzahl und Wahlart für den Grossen Rat; Wählbarkeit in den Staatsrat.

Alle Änderungen entsprechen dem Artikel 6 Absatz 2 der Bundesverfassung; sie sind deshalb zu gewährleisten.

Der Ständerat hat am 2. März 1998 der Gewährleistung zugestimmt.

Leu Josef (C, LU) présente au nom de la Commission des institutions politiques (CIP) le rapport écrit suivant:

En vertu de l'article 6 alinéa 1er de la Constitution fédérale, les cantons sont tenus de demander à la Confédération la garantie de leur constitution. Selon l'alinéa 2 de ce même article, la Confédération accorde la garantie, pour autant que ces constitutions soient conformes à la Constitution fédérale et à l'ensemble du droit fédéral, qu'elles assurent l'exercice des droits politiques selon des formes républicaines, qu'elles aient été acceptées par le peuple et qu'elles puissent être révisées lorsque la majorité absolue des citoyens le demande. Si une disposition constitutionnelle cantonale remplit toutes ces conditions, la garantie fédérale doit lui être accordée; sinon, elle lui est refusée.

En l'espèce, les modifications constitutionnelles ont pour objet:

- Lucerne: les rapports de service dans la fonction publique;
- Obwald: l'organisation des autorités et de l'administration;
- Zoug: le début de la législature du Grand Conseil;
- Schaffhouse: la procédure de révision totale de la constitution;

– Vaud: l'organisation judiciaire; l'effectif et le mode d'élection du Grand Conseil; l'éligibilité au Conseil d'Etat.

Toutes ces modifications sont conformes à l'article 6 alinéa 2 de la Constitution fédérale. Aussi la garantie fédérale doit-elle leur être accordée.

Le Conseil des Etats a approuvé la garantie le 2 mars 1998.

Antrag der Kommission

Die Kommission beantragt einstimmig, dem Beschlussentwurf zuzustimmen.

Proposition de la commission

La commission propose, à l'unanimité, d'adopter le projet d'arrêté.

Eintreten ist obligatorisch

L'entrée en matière est acquise de plein droit

**Bundesbeschluss über die Gewährleistung
geänderter Kantonsverfassungen**

**Arrêté fédéral accordant la garantie fédérale
aux constitutions cantonales révisées**

Detailberatung – Examen de détail

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Titre et préambule, art. 1, 2

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté

Namentliche Gesamtabstimmung

Vote sur l'ensemble, nominatif

(Ref.: 2138)

Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet:

Aeppli, Aguet, Baader, Banga, Baumann Alexander, Baumann Stephanie, Bäumlín, Béguelin, Bircher, Blaser, Bonny, Brunner Toni, Bühlmann, Burgener, Carobbio, Cavadini Adriano, Columberg, Deiss, Dormann, Ducrot, Dünki, Durrer, Eberhard, Egerszegi, Engelberger, Engler, Fankhauser, Fehr Jacqueline, Fehr Lisbeth, Filliez, Föhn, Freund, Frey Walter, Gadiet, Gros Jean-Michel, Gross Andreas, Gross Jost, Grossenbacher, Gysin Remo, Haering Binder, Hafner Ursula, Hämmerle, Heim, Herczog, Hess Otto, Hess Peter, Hollenstein, Hubmann, Jaquet, Jutzet, Keller Christine, Kühne, Kunz, Langenberger, Lauper, Leemann, Leu, Leuba, Maitre, Maurer, Meier Hans, Müller Erich, Müller-Hemmi, Nabholz, Oehrlí, Ostermann, Raggenbass, Rechsteiner Paul, Rechsteiner Rudolf, Ruckstuhl, Ruf, Ruffy, Sandoz Suzette, Schenk, Schlüer, Schmied Walter, Semadeni, Stamm Judith, Stamm Luzi, Steffen, Stump, Teuscher, Thür, Tschopp, Tschuppert, Vetterli, Vogel, Vollmer, von Allmen, Weber Agnes, Weigelt, Weyeneth, Widmer, Wyss, Ziegler

(95)

Entschuldigt/abwesend sind – Sont excusés/absents:

Alder, Antille, Aregger, Bangerter, Baumann Ruedi, Baumberger, Berberat, Bezzola, Binder, Blocher, Borel, Borer, Bortoluzzi, Bosshard, Bühler, Caccia, Cavalli, Chiffelle, Christen, Comby, David, de Dardel, Dettling, Dreher, Dupraz, Eggly, Ehrler, Epiney, Eymann, Fasel, Fässler, Fehr Hans, Fischer-Hägglingen, Fischer-Seengen, Frey Claude, Fridrici, Fritschli, Genner, Giezendanner, Goll, Gonseth, Grendelmeier, Grobet, Guisan, Günter, Gusset, Gysin Hans Rudolf, Hasler Ernst, Hegetschweiler, Hochreutener, Imhof, Jans, Jeanprêtre, Keller Rudolf, Kofmel, Lachat, Leuenberger, Loeb, Loretan Otto, Lötcher, Marti Werner, Maspoli, Maury Pasquier, Meier Samuel, Meyer Theo, Moser, Mühlemann, Pelli, Philipona, Pidoux, Pini, Randegger, Ratti, Rennwald, Roth, Rychen, Sandoz Marcel, Scherrer Jürg, Scheurer, Schmid Odilo, Schmid Samuel, Seiler Hanspeter, Simon, Speck, Spielmann, Steinegger, Steinemann, Steiner, Strahm, Stucky, Suter, Thanei, Theiler, Tschäppät, Vallerder, Vermot, von Felten, Waber, Widrig, Wiederkehr, Wittenwiler, Zapfl, Zbinden, Zwygart

(104)

Präsidium, stimmt nicht – Présidence, ne vote pas:

Heberlein

(1)

An den Bundesrat – Au Conseil fédéral

Präsidentin: Die Vorlage 97.449 wird voraussichtlich in der dritten Sessionswoche behandelt.

93.452

**Parlamentarische Initiative
(SPK-NR)**

**Anderung
der Wählbarkeitsvoraussetzungen
für den Bundesrat**

**Initiative parlementaire
(CIP-CN)**

**Modification
des conditions d'éligibilité
au Conseil fédéral**

Differenzen – Divergences

Siehe Jahrgang 1995, Seite 2590 – Voir année 1995, page 2590

Beschluss des Ständerates vom 21. März 1996

Décision du Conseil des Etats du 21 mars 1996

Leu Josef (C, LU) unterbreitet im Namen der Staatspolitischen Kommission (SPK) den folgenden schriftlichen Bericht:

1. Am 28. Oktober 1993 hat die Staatspolitische Kommission des Nationalrates ihren Bericht und Beschlussentwurf für eine ersatzlose Streichung der sogenannten «Kantonsklausel» in Artikel 96 Absatz 1 der Bundesverfassung unterbreitet. Der Nationalrat hat am 30. Januar 1995 diesen Beschlussentwurf mit 61 zu 48 Stimmen angenommen.

2. Der Ständerat hat am 3. Oktober 1995 mit 28 zu 9 Stimmen Nichtintreten beschlossen. Gleichzeitig hat er die Behandlungsfrist für die Ausarbeitung einer Vorlage im Sinne der parlamentarischen Initiative Schiesser 93.407, die ebenfalls die Streichung der «Kantonsklausel» verlangt, um zwei Jahre bis zur Herbstsession 1997 verlängert. Diese Frist wurde am 29. September 1997 erneut um zwei Jahre verlängert.

3. Aus den Verhandlungen des Ständerates in der Herbstsession 1995 geht hervor, dass die Mehrheit des Ständerates zwar keine ersatzlose Streichung der «Kantonsklausel» zum damaligen Zeitpunkt wollte, aber eine Lockerung der «Kantonsklausel» zu einem späteren Zeitpunkt, wenn möglich im Rahmen einer grösseren Vorlage (Totalrevision der Bundesverfassung, zweite Phase Regierungsreform) befürwortete. Der Nationalrat hat sich am 18. Dezember 1995 auf Antrag seiner SPK dieser Auffassung angeschlossen.

Dieser Absicht entsprach allerdings ein anderes als das vom Ständerat zuerst gewählte Vorgehen besser: Statt auf die Vorlage des Nationalrates nicht einzutreten, wurde die Behandlung der nationalrätlichen Vorlage aufgeschoben.

Die SPK-NR hielt in ihrem Bericht vom 24. November 1995 fest: «Daher lässt sich die Vorlage des Nationalrates, wenn sie hängig gelassen wird 'reaktivieren' Sollte der Einbau des Anliegens in die Totalrevision der Bundesverfassung oder in eine grössere Regierungsreform gelingen, so können beide Initiativen dannzumal als erfüllt abgeschrieben werden. Gelingt dies nicht oder gewinnt das Anliegen plötzlich kurzfristig an Aktualität, so kann die parlamentarische Behandlung der Vorlage 93.452 sofort wieder aufgenommen werden»

Kantonsverfassungen (LU, OW, ZG, SH, VD). Gewährleistung

Constitutions cantonales (LU, OW, ZG, SH, VD). Garantie

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1998
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	06
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	97.074
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.06.1998 - 14:30
Date	
Data	
Seite	1192-1193
Page	
Pagina	
Ref. No	20 044 087

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.